

Kamingespräche 2026

Zusammenfassung der Fragen und Antworten

1. Zu den Themen Kennzahlen & Aktien

In welchem Ausmaß ist die W.E.B vom Energiekostenbeitrag Strom betroffen?

Dieses Gesetz ist darauf ausgelegt, dass dieser Beitrag dann eingehoben wird, wenn die Strompreise im Großhandel und auf den Börsen exorbitant hoch sind. Das ist aktuell nicht der Fall. Daher sind die Auswirkungen dieses Gesetzes auf das Ergebnis der W.E.B-Gruppe zurzeit sehr gering.

Wieviele Anlagen sind bereits abgeschrieben und noch in Betrieb?

Zu den abgeschriebenen Anlagen gehören 66 Anlagen mit 2 MW, davon sind viele in den frühen 2000er-Jahren in Betrieb gegangen. Dazu kommen noch 39 Anlagen mit einer Leistung unter 1 MW. Dank unserer zertifizierten Techniker können wir mit unserem präventiven Servicekonzept diese Anlagen hervorragend in Schuss halten und einen langen, ertragreichen Betrieb sicherstellen.

Stand: Feber 2026

Wie erklärt sich die W.E.B die Entwicklung des Aktienpreises in den vergangenen Jahren?

Allgemein gehen wir davon aus, dass sich die Einschätzung der Investor:innen über die Zukunft der Branche und der Entwicklung der Strompreise in den vergangenen Jahren verändert hat. In den Jahren 2022/2023 waren die Erwartungen in das Wachstum der Erneuerbaren und die Entwicklung der Strompreise – wie es scheint - wesentlich höher als aktuell, das politische Umfeld wirkt zurückhaltender.

Die Entwicklung der Aktienpreise für nicht börsennotierte bzw. Aktienkurse bei börsennotierten Unternehmen bilden diese Erwartungen ab. Wurden Aktien vor einigen Jahren noch zum 2- bis 3fachen des Buchwerts gehandelt, liegen die aktuellen Preise nahe am Buchwert. Es lässt sich also ableiten, dass sich der Aktienpreis bzw. Aktienkurs von Unternehmen stark an der Erwartung des Marktes und der Investor:innen orientiert und weniger an tatsächlichen Werten oder konkreten Wachstumsprognosen.

Welche Dividendenstrategie ist heuer zu erwarten?

Unsere Dividendenstrategie richtet sich nach unseren Wachstumsplänen, zugleich ist uns eine solide Dividende wichtig. Auf dieser Basis haben wir in den vergangenen Jahren etwa ein Drittel des Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet. Wenn mit unserem Wachstum vereinbar, haben wir bei niedrigeren Ergebnissen die Quote etwas höher angesetzt, um die Schwankungen – v.a. trotz unterschiedlicher Windbedingungen – ein wenig auszugleichen. Das ist weiterhin unsere Leitlinie.

2. Zum Wachstum der W.E.B

Gibt es Vorbereitungen, in weitere Länder zu wachsen?

Wir prüfen laufend weitere Chancen zum Wachstum. Zurzeit haben wir ein Land im Blick, das wir im Detail evaluieren. Wenn es dazu konkrete Umsetzungsschritte gibt, werden wir unsere Investor:innen jedenfalls informieren.

Damit die W.E.B kontinuierlich wachsen kann, ist ein internationales Projektportfolio unerlässlich. Denn es gilt – wie schon in der Vergangenheit – dass die Rahmenbedingungen in den Märkten unterschiedlich sind. Wir können uns dann jeweils dort verstärkt engagieren, wo wir ein gutes Umfeld vorfinden.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Auktionen in Deutschland?

In Deutschland wurden in den vergangenen Jahren sehr viele Projekte genehmigt; trotzdem ist diese Entwicklung der Strompreise bei den Auktionen vom Markt nicht erwartet worden. Insofern sind wir sehr froh darüber, dass wir beispielsweise mit dem Windpark Wörbzig, der aktuell in Bau ist, an einer früheren Auktion teilgenommen haben.

Unsere Projekte in der deutschen Pipeline werden im Zuge unseres aktiven Portfoliomanagements regelmäßig neu bewertet. Wir sind mit unseren Turbinenlieferanten in Gesprächen bezüglich der Konditionen für die Anlagen. Veränderungen in den Auktionspreisen gehören zu den Rahmenbedingungen, an die sich ein erfolgreiches Unternehmen anpassen muss – das ist für uns nichts Neues.

3. Allgemeine Fragen

Wie alt ist das älteste Windrad der W.E.B?

Das älteste Windrad der W.E.B ist das erste in der W.E.B-Geschichte. In Michelbach wurde dieses Windrad mit einer Leistung von 225 kW im Jahr 1995 in Betrieb genommen – und es produziert noch immer zuverlässig sauberen Strom.

Was passiert nach 20, 25 oder 30 Jahren mit den Windrädern?

Wir sind selbstverständlich bestrebt, bestehende Standorte im Zuge eines Repowerings weiter zu nutzen. Wenn die alten Anlagen noch betriebsfähig sind, verkaufen wir sie an den internationalen Sekundärmärkten weiter. Andernfalls werden sie so weit wie möglich recycelt, was dank des hohen Anteils an Stahl und anderen Metallen für die Türme und das Maschinenhaus sehr gut möglich ist. Die Rotorblätter werden zurzeit primär als Zusatzstoffe in der Zementherstellung verwendet. Die Anzahl der Unternehmen, die Rotorblätter recyceln, steigt. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Segment mit dem steigenden Rücklauf von Altanlagen rasant weiterentwickeln wird. Das Fundament wird vor Ort geschreddert und für den Wegebau verwendet. Für jeden Rückbau gilt es auch, dass der Standort wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt wird. Das ist in den meisten Fällen auch in den Bescheiden so vorgesehen. Im Falle eines Waldstandorts wird aufgeforstet, Wenn an der Stelle des Windrads vorher ein Acker war, dann wächst im Folgejahr wieder Getreide oder Kartoffel – und es ist nicht mehr zu sehen, wo ein Windrad stand.

Welche Marken werden bei den Dienstautos der W.E.B eingesetzt?

Unser Leasingpartner ist die Porsche Bank, daher liegt der Fokus auf den Marken der Porsche Gruppe umfasst, also Audi, Cupra, Volkswagen und Skoda. Das Portfolio wird ergänzt durch Modelle der Marken BYD, Kia und Tesla. Wir haben diese Auswahl getroffen, damit wir Modelle für verschiedene Nutzungen zur Verfügung stellen und auch unterschiedliche Preissegmente abdecken. Zur Nutzung von Synergieeffekten mit dem bestehenden Fuhrpark wurde eine Markenevaluierung des Bestands durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bereits zwei Drittel der Fahrzeuge der genannten Markeneinschränkung unterliegen.

Kürzlich wurde von einer Energiegemeinschaft berichtet, die ein Windrad der W.E.B gepachtet hat. Was hat es damit auf sich?

Dabei geht es um die Energiegemeinschaft Regionalenergie Hagenbrunn, die eine Bestandsanlage aus dem Windpark Hagenbrunn gepachtet hat; den Betrieb übernimmt weiterhin die W.E.B. Die Einbindung von Windenergie in Energiegemeinschaften ist ein großer Vorteil. Denn die meisten Mitglieder liefern Sonnenenergie – und dies natürlich jeweils gleichzeitig. Windstrom hingegen wird zu anderen Zeiten erzeugt. Wichtig dabei ist, dass der Stromproduktion auch eine entsprechend große Energiegemeinschaft gegenübersteht. Daher passt dieses Modell meist ausgezeichnet für kleinere, ältere Anlagen. Das neue EIWG eröffnet hier jedoch auch neue Möglichkeiten, einige Regularien seitens der

E-Control sind noch ausständig. Es wird dann möglich sein, auch einen Teil von Anlagen einzubringen, und es wird möglich, mehreren Energiegemeinschaften anzugehören. Wir sehen diesen Möglichkeiten erwartungsvoll entgegen.